



## TRANSKRIPT

**Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.**

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeistelle  
Bielefeld  
II B 2 – 3861/38.

Bielefeld, den 14. November 1938

Eilt sehr!

### Rundverfügung Nr. 224/38.

Betrifft: Aktion gegen Juden am 10.11.38.  
Vorgang: Meine fernmündlichen Rundverfügungen vom 10. u. 11.11.38.

Ich ersuche um Bericht in doppelter Ausfertigung bis  
Freitag, dem 18.11.38, 18 Uhr,  
über alle Vorkommnisse der Aktion gegen die Juden; insbesondere über folgendes:

- 1) Wo sind Synagogen abgebrannt? Wo sind Synagogen zerstört oder beschädigt worden? In welchem Umfange? Art der Beschädigung? Höhe des entstandenen Schadens?
- 2) Wo sind Geschäfte oder gewerbliche Räume verbrannt, zerstört oder beschädigt worden? In welchem Umfange? Art der Beschädigung? Personalien der Geschäftsinhaber? Höhe des entstandenen Schadens?
- 3) Wieviel Arbeiter und Angestellte sind durch die Zerstörung der Gewerbebetriebe arbeitslos geworden? Wieviele davon haben bereits anderweitig Arbeit gefunden?
- 4) Wo und in welcher Weise ist für die Fortführung oder Arisierung der Geschäfte gesorgt? Einsetzung von Beauftragten oder Treuhändern? Personalien? Sind die Maßnahmen inzwischen rückgängig gemacht?
- 5) Wo sind Privathäuser abgebrannt, zerstört oder beschädigt worden? In welchem Umfange? Art der Beschädigung? Personalien des Eigentümers? Höhe des entstandenen Schadens?
- 6) Wo sind Wohnungen zerstört oder beschädigt worden? Umfang, Art und Höhe des Sachschadens? Personalien des Wohnungsinhabers?
- 7) Wer – Personalien – ist ums Leben gekommen? Auf welche Weise? Wer – Personalien – wurde verletzt oder mißhandelt? Art der Verletzung? Täter?
- 8) Wo und welche kriminelle Straftaten, z.B. Diebstähle, Plünderungen und Erpressungen, sind erfolgt? Sind die Täter in Haft genommen? Personalien? Vorgänge sind sofort hierher zu senden.



- 9) Anzahl und Bezeichnung der sichergestellten Waffen usw.? Personalien der bisherigen Besitzer?
- 10) Wo wurde Archivmaterial sichergestellt? Was und wieviel? Wo befindet es sich?
- 11) Wo und in welcher Höhe wurden Bargeld, Bankguthaben, Wertgegenstände oder sonstige Sachen sichergestellt? Eigentümer? Ist inzwischen Rückgabe erfolgt?
- 12) Welche von den zerstörten oder beschädigten Synagogen, Geschäften, gewerblichen Räumen, Privathäusern und Wohnungen waren versichert? Art der Versicherung? Höhe der Versicherungssumme? Sind von den Betroffenen bereits Versicherungsansprüche bei ihrer Gesellschaft gestellt? In welcher Höhe?
- 13) Befinden sich die Familien und sonstigen Hinterbliebenen der festgenommenen Juden in einer Notlage? Ist Abhilfe getroffen? In welcher Weise?
- 14) Aufnahme der Aktion in der Bevölkerung? Auswirkung auf die Stimmung der Bevölkerung? Wo und welche abfälligen Äußerungen – möglichst im Wortlaut – sind bekannt geworden? Personalien der betreffenden Personen? Ist diese Person sonst schon aufgefallen? Welche Maßnahmen wurden nicht gebilligt oder nicht verstanden? Welche nachteiligen Auswirkungen sind zu befürchten?

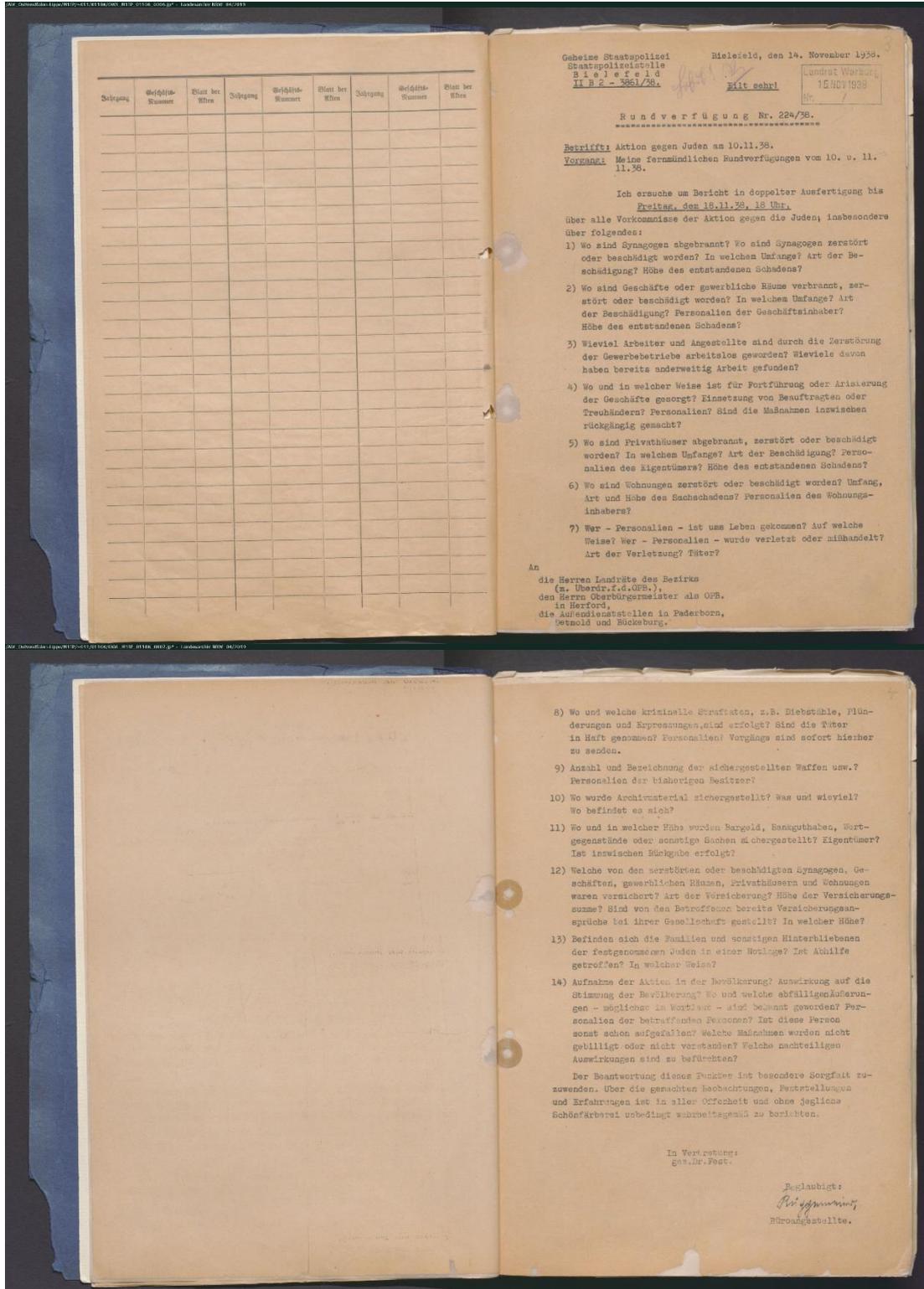
Der Beantwortung dieses Punktes ist besondere Sorgfalt zuzuwenden. Über die gemachten Beobachtungen, Feststellungen und Erfahrungen ist in aller Offenheit und ohne jegliche Schönfärberei unbedingt wahrheitsgemäß zu berichten.

In Vertretung:  
gez. Dr. Fest.

(Transkript: Mario Polzin)



# QUELLE



(CC BY NC SA 4.0, Landesarchiv NRW – Abteilung OWL [M 1 | P Nr. 1106])

## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

### **Kurze Erläuterung:**

Die Dokumente berühren die Phasen der Judenverfolgung, die sich von einzelnen Diffamierungen und Verleumdungen mit einzelnen Terror- und Einschüchterungsakten über die Entrechtung der jüdischen Bevölkerung als Bürger zweiter Klasse mit dem Ziel der Isolierung und Ausgrenzung, der Enteignung (Arisierung), Vertreibung und Zerstörung der wirtschaftlichen Existenz bis zur Massenvernichtung erstrecken. Hier liegt ein zeitgenössisches Dokument der Geheimen Staatspolizei vor, das die Auswirkungen des staatlich initiierten Pogroms vom 9. November 1938 abfragt. Antworten erfolgten durch Amtsinhaber und repräsentieren die offizielle Sicht auf der Grundlage der nationalsozialistischen Ideologie.

### **Relevanz des Materials:**

Anwendung der grundlegenden Methodik der Quellenanalyse und -interpretation. Herausarbeiten der Standortgebundenheit der offiziellen Dokumente der behördlichen Überlieferung. Hypothesenbildung zur Reichweite der Kritik in genannten Bevölkerungsteilen an der Durchführung des Pogroms, die zu weiteren Forschungsfragen anregen können. Sach- und Werturteilsentwicklung zur verbrecherischen Vorgehensweise und menschenverachtenden Ideologie der nationalsozialistischen Diktatur gegenüber ihren Bürgern. Kritik wird von den Behördenleitern auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung geübt und es sind keinerlei Orientierungen hinsichtlich Menschenrechten und Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit erkennbar. Bei ihrer Bezugnahme auf legale Mittel handelt es sich um Schein-Legalität, da eine gesellschaftliche Gruppe auf der Grundlage ihrer vermeintlich ethnischen Zugehörigkeit pauschal verfolgt wird, ohne dass rechtstaatliche Mittel der ordentlichen Gerichtsbarkeit oder in einem Rechtsstaat gültige Rechtsgrundlagen zugrunde liegen.

Die Verwendung der Begrifflichkeit „Aktion gegen die Juden“ im Betreff wirkt entlarvend gegenüber der Behauptung eines „Volkszorns“ und einer spontanen Erhebung aus dem Volk. Der Text ermöglicht eine weitergehende sprachensible Herangehensweise hinsichtlich ideologisch begründeter NS-Sprachverwendung. Eine Bezugnahme zu der diesem Dokument zugrundeliegenden Aufforderung der Gestapo Bielefeld an Amtsinhaber sich zur Wirkung des Pogroms in der jeweiligen Region zu äußern, kann sinnvoll sein, da sich die Nummerierung der einzelnen Darstellungen auf die Anfrage bezieht.

- Heike Fiedler

### **Lernort:**

#### **Landesarchiv NRW - Abteilung OWL.**

Die Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs NRW hat ihre Wurzeln im ehemaligen Fürstlich-Lippischen Landesarchiv, das seit dem Mittelalter existierte. 1957 wurde das Archiv – neben Düsseldorf und Münster – drittes Staatsarchiv in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen der Neuorganisation des Archivwesens zum 1. Januar 2004 wurde das Staatsarchiv eine Abteilung des neu gegründeten Landesarchivs NRW. Seit 2008 firmiert sie unter „Abteilung Ostwestfalen-Lippe“ und ist u.a. zuständig für die staatliche Überlieferung im Regierungsbezirk Detmold.

Neben Urkunden, Akten, Plänen und Plakaten füllen auch Fotos, Filme und Tondokumente die Magazine. Insgesamt erstrecken sich die analogen Bestände auf mehr als 30 Regalkilometer. Eine Recherche – auch zu online gestellten digitalen Beständen – ist Nutzern über unsere Homepage möglich. Wie auch in Duisburg und Münster stehen an der Dienststelle Detmold ein Lesesaal zur Verfügung sowie der archivpädagogische Service.